

Allgemeiner Anzeiger

für das Bollme- und Ennepe-Gebiet.

Zeitung: für Halver, Breckersfeld, Schalksmühle, Brügge, Oberbrügge, Kierspe, Ronsahl, Meinerzhagen & Halbert.

Redaktion, Druck und Verlag: Wilhelm Bell jr.

Fernsprecher Nr. 42, Amt Halver.
Telegramm-Adresse: Anzeiger Halverwestf.

No 17.

Erscheint: Dienstag, Mittwoch, Freitag und Samstag.
Bezugspreis:
Vierteljährlich am Postschalter abgeholt Mark 1,30
durch unsere Boten und durch den Briefträger frei ins
Haus gebracht Mark 1,60.

Halver

Dienstag, den 2. Februar.

Beilagen: „Wort und Bild“ und „Seifenblasen“.

Anzeigen:
für die 5mal gespaltene Zeile oder deren Raum im Ver-
breitungsbezirk 10 Pfg.; auswärts 18 Pfg., bei Wieder-
holungen entsprechender Rabatt.

1904.

Aus der Woche.

Der Zustand der Hereros und die Entsendung von Truppen zur Dämpfung des Aufstandes sind schon an und für sich wenig geeignet, die Deutschen in eine Hurra-Stimmung zu versetzen. Daß der Aufstand mit allen erdenklichen Mitteln niedergeworfen werden muß und werden wird, ist selbstverständlich. Ebenso wird man allseitig auf schwere Opfer an Menschenleben, Gesundheit und Geld gefaßt sein. Ist schon die Politik im allgemeinen ein Gebot, auf das die Sentimentalität und persönliche Neigung oder Abneigung keinen Einfluß haben sollten, so ist das noch weniger bei der Kolonialpolitik der Fall. Man braucht das Aufstehen eines Leibes, Wehlaus, Arenberg nicht zu entschuldigen, um der Meinung zu sein, daß sich den unglückseligen Völkern gegenüber nur ein strammes Auftreten den notwendigen Respekt verschafft. Nun kommt aber ein Redakteur seiner aus Graz, der längere Zeit in Südafrika gelebt und erzählt in einem Artikel der „Frl. Btg.“ Näheres über die Ursachen des Herero-Aufstandes. Und es scheint fast, als ob sich seine Darstellung auf Tatsachen stützt, denn irgendwelche Gründe muß das Rebellieren doch haben und daß der Aufstand für die Leitung der Kolonie eine völlige Ueberraschung war, ist ein sicherer Beweis dafür, daß die Schuld nicht bei dieser Leitung lag. Seiner erzählt uns ausführlich, wie deutsche Händler die Hereros systematisch zum leichtsinnigen Schuldenmachen veranlaßten und später die Schulden mit unmenschlicher Strenge betriebe, wodurch das arme Volk zur Verzweiflung gebracht wurde. Trifft dies zu, dann ist es nicht mehr wie recht und billig, als das die Händler für das angerichtete große Unheil voll verantwortlich gemacht werden. Wer Schaden macht, muß Schaden bessern. Die unglücklichen Farmer, die teilweise das Leben, fast alle aber ihren durch schwere Arbeit erworbenen Besitz verloren haben, — die Truppen, die ihre gesunden Knochen opfern müssen, sie alle sollten entschädigt werden durch jene Geschäftsleute, die durch ihre unaufrichtigen Praktiken das Naturvolk der Hereros zum Verzweiflungskampf getrieben haben. Auf einer ganz anderen Seite steht natürlich die Notwendigkeit, den Aufstand schnell und energisch niederzuwerfen. An dieser traurigen Notwendigkeit können selbstverständlich die Ursachen der Rebellion nichts ändern. — In der offizialen Angelegenheit ist immer und immer noch nicht die Entscheidung gefallen, aber die Kriegsstimmung ist haben und drücken so stark abgefaßt, daß kaum noch etwas „Ernstliches“ zustande kommen wird. In Tibet kommen die Engländer auch nicht vorwärts und sie werden da es ihnen an Transportmitteln fehlt, schließlich froh sein, wenn man dort Spaß versteht, sie als Gäste behandelt und zu einer glücklichen Heimkehr befähigt ist. Am Balkan ist der Stand der ewig gleiche. Kaum hat sich Mazedonien ein bißchen beruhigt, so fängt Bulgarien wieder an. Es beklagt sich über türkische Krieger und fürchtet scheinbar, vom Sultan mit Krieg überzogen zu werden. Natürlich ist das bloß Verstellung und soll die eigenen Krieger maskieren. Marokko ist konstant und die Staatsgläubiger haben schlaflose Nächte. Spanien, Frankreich und England sollen schon über die Zukunft des großen Staates miteinander im reinen sein, wie man aus Paris meldet. Der Name Deutschland ist dabei wohl aus Bosheit weggelassen worden, während man früher in Pariser Meldungen so liebenswürdig war, uns eine Kolonisation in der Nähe von Ceuta zuzubringen. — Im deutschen Vaterland selbst sieht die parlamentarische Saison in voller Blüte. Reichstag, preussischer und bayrischer Landtag machen sich gegenseitig in Sensationen Konkurrenz und Mündchen schweigt förmlich in Begeisterung für die bayrische Kammer, die sich schon bei reichlich acht Tagen mit der Beschlagnahme des übermütig-dreisten „Simplizissimus“ abquält, die sogar eine Kammerpräsidenten-Straße herbeigeführt hat. Neben ihr aber läuft eine Strömung, die das „nationale“ Schwein — wie die Demokraten es nennen — in ein „partikularistisches“ umzuwandeln will. Erschienen da vor wenigen Tagen in den bayrischen Blättern ein Inserat, das von den Schweinefleisch- und Viehhändler-Vereinigungen gemeinsam unterzeichnet war und das um Entschädigung bat, wenn aus und zu Schweinefleisch „sichig“ schmecke; solches Fleisch stamme von Viehschlachtern in Norddeutschland, wo die Schweine teilweise mit Fischen gemästet würden! Das wohl-schmeckende Schwein gedeiht danach nur südlich der Mainlinie, die man seit 1870 befestigt glaubte. Aber die Sache muß noch irgend einen andern Haken haben. Es ist nämlich der ganz ungewöhnliche Fall eingetreten, daß das bayrische Staatsministerium in einem Erlaß an den Münchener Magistrat auf das Sinken der Schweinepreise verweist, ohne daß sich der Preisrückgang auch den Konsumenten angenehm bemerkbar mache. Nun soll hoher Magistrat auf die Regier einwirken, daß diese sofort die Preise für „Geflügeltes“, Wurst und sonstige Schweineprodukte herabsetze, sonst würde reichlich zu erwägen sein, ob nicht in anderer Weise Abhilfe geschaffen werden könne. Als solche Ausgleichsmaßregel ist die Forderung genossenschaftlicher Vereinigungen der Verzehrer oder die Schaffung begünstigter Konsumunternehmungen angeführt. Die Regierung ist um billige Fleischpreise besorgt und die Parlamente liefern den „Kaviar fürs Volk“!

Westfalen-Rheinland.

Halver, 1. Febr. Ohne Bollmond wird der diesjährige Febr. sein. Dieses Vorkommnis wiederholt sich etwa alle 19 Jahre. So gab es 1849 im Februar keinen Bollmond,

dagegen im Januar und März je zwei. Auch in den Jahren 1866 und 1885 trat derselbe Fall ein und er wiederholt sich nun auch dieses Jahr.

Halver, 31. Jan. Gestern feierte der Landwehrverein Halver in seinem Vereinslokale den Geburtstag des obersten Kriegsherrn Kaiser Wilhelm II. Zahlreich hatten sich die Mitglieder mit ihren Damen eingefunden, so daß der geräumige Saal bis auf den letzten Platz besetzt war. In liebenswürdiger Weise hatte auch hier der Männergesangsverein Liedertafel seine Mitwirkung zugesagt. Gegen 7 Uhr nahm das Konzert seinen Anfang. Abwechselnd folgten Chorlieder, Solovorträge und gemeinschaftliche Gesänge. Die Chorlieder der Liedertafel, sowie die Solovorträge von Fräulein Lina Grüber und einige Duetts fanden allgemein Gehör und zollten die Teilnehmer den Vortragenden lebhaften Beifall. Der Hauptmann des Vereins, Herr Rektor Schellewald, brachte den Kaiserstift aus. Redner stellte zunächst den Vergleich des Geburtstages Sr. Majestät mit dem eines Familienoberhauptes dar. Wie sich an diesem Tage die Kinder und alle Angehörige zu einer Feier vereinten, so sei es auch in der kaiserlichen Familie. Im weiteren kam Redner auf die Person des Kaisers zu sprechen, wie dieser mit Klugheit die Regierung leite. Gedachte auch der Krankheit unfers obersten Kriegsherrn, wie alle Welt voll Besorgnis gewesen sei und jeder erleichtert aufatmet habe, als alle ersten Besorgnisse gehoben waren. Redner kam hierbei auch auf die Unterredung zwischen dem Reichstagspräsidenten und dem Kaiser zu sprechen, wie der Kaiser zu dem Präsidenten gesagt habe, falls die Krankheit bösartig verlaufen sei, so wolle er doch vorher noch seinem Sohne freundschaftliche nachbarliche Verhältnisse hinterlassen. Am Schlusse forderte Redner auf die alte deutsche Treue zu bekunden in dem Rufe: Kaiser Wilhelm II. er lebe hoch! Mächtig erscholl das Hoch durch den Saal, worauf die Nationalhymne gesungen wurde. Im weiteren Verlaufe des Konzerts ergriff Kamerad Hauptlehrer Schulte das Wort, feierte in markigen Worten unser deutsches Vaterland, streifte hierbei die großen Zeiten von 1866, 70 und 71. Seine Rede klang in einem Hoch auf das Vaterland aus. Auch stattierte Kamerad Hauptlehrer Schulte den Mitgliedern mit ihren Damen den Dank des Vereins ab für ihr zahlreiches Erscheinen. Begrüßte besonders Herrn Leutnant H. Wilmann, Herrn Leutnant P. Wilmann und Herrn Amtmann Thomas, sprach dem Gesangsverein Liedertafel für die freundliche Mitwirkung an dem heutigen Abend den Dank des Vereins aus und brachte den Herren ein Hoch. Ein gemütliches Tanzfräulein hielt die Kameraden bis zur frühen Morgenstunde in bester Stimmung zusammen.

Schalksmühle, 1. Febr. Der hiesige Konsumverein, der am 1. Oktober 1903 ohne wesentliche Schwierigkeiten und ohne hohe Unkosten von den Arbeitern der verschiedenen Werke gegründet wurde, hat sich nach dem Geschäftsbericht für diese Monate in ungeahnter Weise entwickelt, wenn auch nicht in der Zahl der Mitglieder, die wohl gestiegen ist, so doch durch den bedeutenden Umsatz. In den Monaten seines Bestehens betrug die Einnahme annähernd 13 000 M. Der Ueberschuß, der nach Abzug der Forderungen übrig bleibt deckt nicht allein die Verwaltungskosten, (Bodenmiete p. p.), sondern giebt auch jedem Mitgliede, je nach der Höhe der Summe, die an Waren bezogen sind, eine recht beträchtliche Dividende. Aufnahmefähig in den Verein sind bekanntlich nicht allein Arbeiter, sondern auch andere Personen jedes Standes. Auskunft über Einrichtungen und Verwaltung des Vereins geben die Satzungen des Vereins, welche jedem auf Anforderung von dem Schriftführer und anderen Vorstandsmitgliedern kostenfrei zugesandt werden. Auch steht jedem der Besuch der Versammlungen, die monatlich stattfinden, frei, ohne etwaigen Zwang des Beitritts in den Verein.

Oberbrügge, 31. Jan. Der hiesige Landwehrverein feierte gestern Abend unter zahlreicher Beteiligung den Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers und Königs, ein bereites Zeugnis, mit welcher patriotischer Wärme auch in unserm Tale die Kameraden zum Kaiserhause und Vaterlande stehen. Die Feier begann um 7 Uhr und wurde durch einen herrlichen, poetischen Prolog, eingeleitet. Ein überaus reichhaltiges Programm aus 12 Nummern, bestehend aus Zwei- und Einaktern, Couplets und eintigen Lebenden Bildern, sorgte für Abwechslung und angenehme Unterhaltung. Sämtliche Stücke waren militärischen und humoristischen Charakters und ernteten durch ihre meisterhafte Darbietung rauschenden Beifall. Einige Sachen waren so entsprechend, daß die Spieler gezwungen waren, Wiederholungen zu machen, um den drausenden Beifall zu beschwichtigen. Recht ergreifend war z. B. das Lebende Bild „Unsere Veteranen“ wo die alten Kämpen unseres Bezirks von 49, 64, 66 und 70/71 zeigten, daß sie nicht nur in blutiger Schlacht dem Vaterlande dienen konnten, sondern daß sie auch eine Kaisergeburtstagsfeier verschönern zu helfen verstehen. Gegen 9 Uhr ergriff der Schriftführer, Herr Lehrer Becker, das Wort zu der Kaiserrede. In packender Weise beleuchtete er das Leben des Geburtstagskinds und zeichnete besonders die Liebe zur Armee, zur Marine das Bestreben, dem Lande den Frieden zu erhalten, die Sorge für die Arbeiter, sein gefühlsvolles Herz gegen den Nächsten, auch selbst gegen Feinde der Nation u. a. In das auf den Kaiser ausgebrachte „Hurra“ stimmte die Versammlung begeistert ein. Während der Rede und der übrigen Vorführungen herrschte eine muftergiltige Ruhe im Saale, als aber dann nach Mitternacht die tanzlustige Jugend zu ihrem Rechte kam, da herrschte allenthalben lauter Lust und Freude. Wann der Schluß erfolgt, entzieht sich unserm Wissen, daß aber die schöne Feier bei allen Teilnehmern in andauernd bester Erinnerung bleiben wird, des sind wir gewiß.

Kuhlenhagen, 25. Jan. Der heutige Nachmittag zeigte hier ein so reges Leben, wie es sich wohl in ähnlicher Falle noch niemals in der Gemeinde Hülscheid zugetragen hat, denn für die von Fern und Nah herbeiströmenden Scharen war der Saal viel zu klein. Galt es doch dem von hier scheidenden Manne, Herrn Lehrer Huß, den Abschiedsgruß darzubieten, der in seiner fast 50jährigen Berufstätigkeit die Herzen aller gewonnen, die mit ihm verkehrt haben und durch sein heiteres und einnehmendes Wesen, durch seinen freundlichen Umgang mit Jedermann, sowie durch seinen offenen biedernden Charakter als Vorbild weiterer Kreise dienen kann. Die Feier nahm ihren Anfang um 4 Uhr, eingeleitet durch den Männergesangsverein „Eintracht“ daselbst, welchem Herr Huß als Dirigent vorsteht und ein herrliches Lied zum Vortrag brachte, nahm Herr Pastor Wolfst, an dem Inhalte des Liedes anknüpfend, hierauf das Wort und führte in einer ergreifenden Rede aus, wie Herr Huß es verstanden habe, in treuer Pflichterfüllung sei es Berufes unter schwerer Krankheit und vieler Mühe seine Schule auf der Höhe der Zeit zu halten, sich nicht bloß allein die Liebe seiner Schüler erworben, sowie die aus der Schule entlassenen erhalten, sondern daß alle die mit ihm in Verkehr gestanden, ihn als einen wahren Freund kennen gelernt haben, der stets als wackerer Mann seinen Nächsten in allen Lebenslagen zu Hilfe eile, seine ganze Kraft der Gemeinde geopfert habe. — Alsdann sprach der Gemeindevertreter Thiel namens seiner Kollegen und erwähnte in einer feierlichen Ansprache, daß das wechselvolle Dasein des menschlichen Lebens herbeigerufen oder beruhend auf dem rastlosen Streben seines Geistes es bedingen, mitzuwirken, mitzuarbeiten in den verschiedenen Berufs- und Erwerbszweigen, mitzuwirken an den verschiedenen Lebensaufgaben, die dem Menschen, auf dieser Erde bechieden sind. Es gereiche ihm deshalb zu einer um so größeren Freude und Genugung, gerade hier von dieser Stelle aus offen sagen zu können, daß er den scheidenden Mann, auch auf einem anderen Gebiete, als sein Beruf es sei, nämlich auf dem Kommunalverwaltungsgebiete habe kennen gelernt. Ausgerüstet mit großen Geistesgaben, ausgerüstet mit einer derartigen Auffassung, welche weit über den Rahmen unserer Gemeinde, weit über die umliegenden Kreise hinaus bekannt seien, mit aller Kraft für die Gesamtinteressen unserer Gemeinde eintretend, habe er mit starkem Arm von denjenigen scheidenden Elementen Front gemacht, die nur noch in dem viel gewundenen Dasein ihr Leben fristeten. Daß ein solcher Mann uns genommen, sei ein schwerer Verlust für die Gemeinde. Doch, wenn uns auch seine unmittelbare Nähe geraubt worden, geistig sich in unsere Mitte, in unsere Berge verlegend, würde er, wenn auch in der Ferne, Freud und Leid mit uns

teilen; denn die Bande, die uns so fest zusammen verbunden haben, vermögen kein böser Wiederfacher, keine bürstliche dämonische Gewalt zerreißten. — Gleichzeitig wurde noch von ihm der Frau Lehrer Huß gedacht, die ihrem Gemahl stets treu zur Seite gestanden habe. Unter steter Abwechslung gediegener Gesangsvorträge feierte sodann Herr Lehrer Frommann den scheidenden Kollegen als einen treuen Jugendfreund; vom Seminar aus ihn schon kennend, richtete er die Bitte an ihn, auch in Zukunft in seiner neuen Heimat von dem Ruhrgebiete aus, seine Blicke noch oftmals nach den sauerländischen Bergen zu richten und uns nicht zu vergessen. Herr Karl Halbach bedauerte in warmen Worten, daß durch das Scheiden des Herrn Huß der Gesangsverein Eintracht seinen Dirigenten verlöre, der seinen Sängern stets mit Kraft und Tat zur Seite gestanden habe. Alsdann ergriff Herr Huß selbst das Wort, indem er ausführte, daß es ihm schwer würde, für all das gute zu danken, was ihm in seiner beinahe fünfjährigen Tätigkeit zu teil geworden wäre. Sich mit einem Baum vergleichen, der in der Gemeinde guten Boden gefunden habe, könnte derselbe auch wohl Früchte tragen. Sein Bestreben sei gewesen, nach jeder Seite hin das Gute zu fördern und wenn ihm daselbe als Mensch nicht immer möglich gewesen wäre, so bitte er das zu entschuldigen. Die Gemeinde Hülscheid würde bis zu seinem letzten Atemzuge ihm unvergessen bleiben. Nachdem noch so manches schöne Wort und so manches herrliche Lied erklangen, endete die Feier mit dem Bewußtsein, schöne Stunden unter einander verleb, aber auch einen Mann verloren zu haben, der uns nicht wieder ersetzt werden kann.

Hagen, 27. Jan. Gestern nachmittag fand vom Bahnhof Haspe-Heubing aus ein probeweise Alarmierung des hier stationierten Hilfszuges statt, der alle zur Begleitung des Arzt- und Gerätewagens erforderlichen Personen zu folgen hatten. Die Abfahrt des Hilfszuges erfolgte nach kaum 30 Minuten. Alle Beteiligten, als Ärzte, Betriebsinspektor, Werkmeister und Werkstättenarbeiter waren pünktlich zur Stelle, sodaß die Probealarmierung zur Zufriedenheit ausgefallen ist.

Schwelm, 28. Jan. Vom Magistrat unserer Stadt wird der Plan einer gleislosen elektrischen Bahn nach Milpe-Altenvoerde erwogen, die außer für Personenverkehr auch zur Beförderung von Lasten dienen würde. Auch die Städte Boerde und Gwelsberg sind dem Plane bereits nähergetreten, und es ist bei den Gemeinden an der Gwelsberg-Milpe-Altenvoerde-Boerde eine Umfrage in betreff der Güterfrequenz gehalten worden.

Langendreer, 29. Jan. Heute vormittag entgleisten mehrere Wagen eines Güterzuges. Das Hauptgleise der Strecke Dortmund-Bochum war für einige Zeit gesperrt. Der Materialschaden ist erheblich. Die durchfahrenden Schnellzüge wurden auf ein anderes Gleise gelenkt.

Dahlhausen a. d. Ruhr, 26. Jan. Im Jahre 1902 wurde der Bergmann Dickmann wegen eines an seiner Pflegetochter begangenen Sittlichkeitsverbrechens bestraft. Seine Frau, welche 6 Kinder zu ernähren hatte, und auf Kostgänger angewiesen war, unterhielt mit dem einen ein Verhältnis, das nicht ohne Folgen blieb. D., der im vorigen Herbst nach Verbüßung seiner Strafe heimkehrte, wurde heute nachmittag abermals verhaftet, weil er nicht nur verdächtig ist, sich wiederum an seiner Pflegetochter vergangen, sondern auch das uneheliche Kind seiner Frau nach der Geburt umgebracht und vergraben zu haben. Außer ihm ist auch der Kostgänger und die Frau eingesperrt worden. Die bedauernswerten Kinder der Eheleute Dickmann wurden im Armenhause untergebracht.

Bruchhausen, 27. Jan. Als gestern Abend der Fackelzug aus Anlaß des Geburtstages des Kaisers durch die Straßen zog, wurde das Pferd eines Wehgerwagens scheu und raste mitten in die Kinderschar. Viele Kinder wurden zu Boden gerissen und schwer verletzt. Ein Kind, dessen Schädel zertrümmert wurde, ist bereits tot. Der Führer des Fuhrwerks, der das Pferd auf der Straße stehen gelassen und nicht abgestängt hatte, ist verhaftet.

Renscheid, 24. Jan. Einem Fabrikanten aus der Königsstraße, der im Begriff war, eine Wärmflasche zu füllen, explodierte die Flasche unter den Händen. Der Beflagene erlitt an Armen und Brust erhebliche Verletzungen.

Auf Petri oder später eine
Wohnung
zu vermieten.
Julius Kresting,
Dommelheide

Ein junger ordentlicher
Schreinergehilfe
gegen guten Lohn gesucht von
Carl Wöste,
Ahele bei Oberbrügge.

Ein geübter
Packer
findet dauernde und lohnende Beschäftigung bei
Dresbach u. Co. Halver.

Mehrere tüchtige
Leinschmiede
und
1 Fallhammerschmied
sucht sofort

Fr. Schulte,
Dahlebrück.
Suche zu Ostern d. J. für meine
Conditorei und Bäckerei einen
Sohn
ordentlicher Eltern in die Lehre
Ed. Gräfer,
Milspe i. W.

Großes Preistegeln
im Kaiserfaale des Herrn C.
Senkelbach am 7. Febr. cr.
I. Preis Mk. 20. u. schw. Schinken
II. " " 15.—
III. " " 10.—
IV. " " 8.—
V. " " 5.—
Auf einer neu dazu eingerichteten
Bahn, 3 Äugeln für 30 Pfg.
Es ladet freundlichst ein
Fr. Ehternach.

2. Geld-Lotterie
zur Erhaltung des
Schlusses Burg a. d. W.
1. Hauptgewinn 60 000 2. 30 000
3. 20 000 u. s. w.
Ziehung am 9. u. 10. März
Los 3 Mk. Gewinnliste 30 Pfg. extra
empfiehlt und versendet.
Fritz Hedderich,
Friseur, Halver.

2. Geld-Lotterie
zur Erhaltung des
Schlusses Burg a. d. W.
1. Hauptgewinn 60 000 2. 30 000
3. 20 000 Mk. u. s. w.
Ziehung am 9. u. 10. März
Los 3 Mk. Gewinnliste 30 Pfg. extra.
Nachnahme 20 Pfg. teurer
zu haben bei
Adolf Uellendahl,
Schalksmühle.

Zahnerjak!
Künstliche Zähne,
Zahnoperationen,
Nervtöten,
Blombieren,
Reinigen der Zähne
u. s. w.
führt gut und gewissenhaft aus
Fritz Hedderich,
Zahntechniker,
Halver.



Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, unsere
teuere unvergessliche Tochter und Schwester

Meta

heute morgen 4 Uhr nach langem, schwerem mit Geduld
ertragenem Leiden im blühendem Alter von 17 Jahren
und 5 Monaten zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Mit der Bitte um stille Teilnahme zeigen dieses
die Tiefbetrübten an.

Albert Höller und Familie.

Kreisch, den 31. Januar 1904.

Die Beerdigung findet am Mittwoch nachmittag
1 1/2 Uhr vom Sterbehause aus statt.

Verlegte mein
Geschäft

in das Haus von
Frau A. D. Ruhne (in der Krone.)
Carl Eichenauer
Putz- und Modewaren Halver.

Oberbergische Bank
Aktien-Gesellschaft
Ohl Bez. Köln und Halver.

Wir empfehlen uns zur Diskontierung von Wechseln
auf das In- und Ausland, Eröffnung von Krediten lau-
fenden Rechnungen, Check- und Spar-Conten, Ausstellung
von Checks und Akkreditiven auf alle größeren Plätze des
In- und Auslandes, Ausführung von Aufträgen an allen
Börsen, Einlösung von allen Zins- und Dividendenscheinen,
Beforgung neuer Couponsbogen.

Die auf uns gezogenen Wechsel oder die Promessen,
unserer Kunden stellen wir auf Wunsch bei der Rheinischen
Diskonto-Gesellschaft in Aachen zahlbar, ohne dafür eine
besondere Provision zu berechnen.

Ebenso werden die auf uns gezogenen Checks außer
an unseren Kassen in Ohl und Halver nach Feststellung
der Ordnungsmäßigkeit und Ablauf der hierfür erforder-
lichen Zeit auch bei den Rheinischen Diskonto-Gesellschaft
in Aachen und deren Zweigniederlassungen in Bonn,
Koblenz, Köln und Biersen bezahlt.

Unsere Kasse in Ohl ist geöffnet an allen Werk-
tagen Vormittags 9-12 Uhr Nachmittags 1-3
bis 6 Uhr, unsere Kasse in Halver Vormittags
8-1 Uhr, Sonntag Vormittags mit Ausschluss
der Kirchzeit, außerdem Samstags Nachmittags von
2-7 Uhr.

Max Clever, Mechanische-Tischlerei
Halver.

Leistungsfähigste Tischlerei für
Möbel aller Art
Stets Lager. Lieferung vollständiger
Wohnungs-Einrichtungen.

Bei Extra-Anfertigung kürzeste Lieferzeit.
Prompte reelle Bedienung.

Billigste Preise.

Alle Sorten

Zeitschriften

beforgt die Buchhandlung von
Carl Henburg, Halver.

Miet-Verträge

hält vorrätig

Wilh. Bell jr.

Zigarren la. Qualitäten

Porzellan Glas Lampen

Herde Ofen

jämtl. Haushaltsgegenstände

Hochzeits- und Festgeschenke

in großer Auswahl empfiehlt zu billigsten Preisen

Kerm. Bohmer, Schalksmühle.

Braune Schmierseife Pfd. 14 Pfg. bei 10 Pfd 13 Pfg.
Helle Schmierseife Pfd. 16 Pfg. bei 10 Pfd. 15 Pfg.
Silberseife Pfd. 18 Pfg. bei 10 Pfd. 17 Pfg.
Bleichseife, weiss Pfd. 32 Pfg bei 5 Pfd 30 Pfg.
Salmiak-Cerpeninseife, Lühns, Pfd. 38 Pfg. bei 5 Pfd. 37 Pfg.
Sparkernseife Pfd. 25 Pfg. bei 5 Pfd. 23 Pfg.
Sparsseife Stück 5 Pfg — 5 Stück 20 Pfg, bei 5 Pfd. 19 Pfg.
Lühns Wasch-Extrakt Paket 13 Pfg. bei 10 Pakete 12 Pfg.
Cristall-Soda Pfd. 4 Pfg. bei 10 Pfd. 38 Pfg.
Koffmanns Reissstärke Karton 1 Pfd. 28 Pfg. lose Pfd. 26 Pfg.
August Schäckermann, Halver.

Kleiderstoffe.

Herren- und Knaben-Anzüge

fertig und nach Mass.

Wollwaren

viele aparte Neuheiten.

Unterzeuge jeder Art

für Herren, Damen und Kinder.

Fertige Herren- und Damenhemden,
Biber-Betttücher, Jaquart-Decken,

Kurzwaren, Wäsche-Artikel, Cravatten,

= Hüte, Mützen =

Damen- und Herren-Regenschirme etc. etc.

Alles in grösster Auswahl billigste Preise.

Aug. Klüppelberg
Schalksmühle.



Am Donnerstag morgen, den 4.
Febr. bin ich mit einer sehr schönen
Auswahl hochtragenden

Rühen

bei Gastwirt Brüninghaus an St.
Kierspe anwesend, wozu ich Käufer
freimdl. einlade.

W. Schoppmann.



Am Mittwoch morgen, den 3.
Febr. sind wir mit einer Auswahl

Rühen

bei Müller in Schalksmühle. Nach-
mittags bis Donnerstag mittag bei
W. Hedfeld am Wegerhof. Donners-
tag nachmittags b. Dorfcheln zu Wöste.
Freitag an unserer Behausung in
Rohd und Marienheide anwesend.

Auch sind wir am Samstag, den
6. Febr. mit

Zugochsen

bei Krugmann zu Scherl. Montag
an unserer Behausung.

Ed. Moos.

Gust. Corbach.



Am Donnerstag morgen, den 4.
Febr. werde ich mit einer Auswahl

Kühe

bei Gastwirt W. Clever in Brügge,
nachmittags an meinem Hause an-
kommen, wozu Käufer freundlichst
einlade.

W. Kerspe, Halver.

Kranken- u. Sterbekasse
Halver.

Sonntag, den 7. Februar
abends 5 1/2 Uhr im Lokale des
Herrn Carl Fasbender

Haupt-Versammlung

1. Jahres- und Kassenbericht.
2. Vorstandswahl.
3. Festsetzung des Krankengeldes.
4. Verschiedenes.

Zu zahlreicher Beteiligung ladet
ein

Der Vorstand.



Turnverein Grünenbaum.

Sonntag, den 6. Februar
abends 8 Uhr anfangend
Turnen

Sonntag, den 7. Februar
nachmittags punkt 5 Uhr
Rollenverteilung.

Um vollständiges Erscheinen wird
dringend gebeten.

Der Vorstand.

14. Berliner

Pferde-Lotterie

Hauptgewinn 10 000 Mk.

Ziehung

am 2. und 3. März

zu haben bei

Adolf Uellendahl,

Schalksmühle.